

Leitfaden Projektforschungsseminar (Modul EW MA 9.1 Projektforschungsseminar)

Allgemeines

- Im Projektforschungsseminar werden die in den Modulen Diversität I und Diversität II erworbenen Kenntnisse erweitert, wahlweise auf Gegenstandsbereiche bezogen (z.B. Medien, Erwachsenenbildung, Berufliche Bildung, Handeln in pädagogischen Organisationen und Institutionen etc.) und exemplarisch auf eine Forschungsfrage angewendet.
- Es können Forschungsfragen aus anderen erziehungswissenschaftlichen Gebieten behandelt werden, jedoch grundsätzlich mit der Perspektive auf Diversität.
- Das Forschungsvorhaben kann mit dem Praktikum verknüpft werden. Dadurch wird eine intensive Auseinandersetzung mit einem Feld/einem Themenbereich – z.B. im Rahmen von Lehr-Forschungsprojekten – ermöglicht.

Begleitveranstaltung

Es findet eine Begleitveranstaltung im Umfang von 2 SWS statt (30 h). 90 h sind für selbstständige Arbeit und zudem weitere 60 h für die Modulprüfung reserviert. Zweck der Veranstaltung ist, dass sich die Studierendengruppen über ihren Arbeitsstand und -fortschritt austauschen und voneinander lernen. Zudem bietet die Veranstaltung Hilfestellung zur Ausarbeitung und Diskussion u.a. der Fragestellung und des Forschungsdesigns.

Durchführung

- Die Themen/ Fragestellungen des Projektforschungsseminars können aus allen am Masterstudiengang beteiligten Arbeitsgebieten stammen. Die direkte Betreuung – vertiefend bzw. ergänzend zur Begleitveranstaltung – übernehmen die Verantwortlichen der jeweiligen Arbeitsgebiete oder von diesen benannten Personen.
- Die Verantwortlichen der Arbeitsgebiete benennen vor Semesterbeginn Rahmenthemen und unterbreiten Forschungsthemen als Angebote. Konkrete Fragestellungen sollten von den Studierenden selbstständig entwickelt werden. Die Verantwortlichen der Arbeitsgebiete unterstützen die Studierenden hierbei.
- Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen (2-3 Personen) und erstellen kooperativ den Forschungsbericht. Durch einen begründeten Antrag an die Modulverantwortliche kann der Forschungsbericht auch als Einzelarbeit erstellt werden. In diesem Fall sollte der/die Student/in allerdings in einen Projektforschungskontext eingebunden sein, um projektförmige Forschung zu erleben, die oftmals in Teams durchgeführt wird.

Semesterablauf:

Die Studierenden besuchen (1) die Präsenzveranstaltung, die semesterbegleitend oder im Block stattfindet, werden (2) begleitend betreut und (3) nehmen aktiv an der Abschlusskonferenz des Seminars teil (4) erstellen (in der Regel kooperativ) den Forschungsbericht.

Ergebnis

- Forschungsbericht mit Datenanalyse im Umfang von 16 – 20 Druckseiten (ca. 2700 Zeichen / Seite) – ggfs. plus Anhang – als kooperative Leistung (2-3 Personen) mit Benotung.
- Der Forschungsbericht kann (muss nicht) anschließend zur Masterthesis „ausgebaut“ werden.



In der Masterthesis ausbauen bedeutet: z.B.

- (1) Fragestellung erweitern (Kontext, Theorie, Problemstellung),
- (2) Datensample erweitern (entweder „mehr“: mehr Personen befragen oder „anders“: z.B. könnte im Forschungsbericht eine qualitative Studie im Fokus stehen und diese in der Masterthesis erweitert werden um eine quantitative Prüfung der Ergebnisse oder es können quantitative Daten aus dem Forschungsbericht in der Masterthesis qualitativ validiert werden z.B. mittels kommunikativer Validierung),
- (3) Auswertung erweitern,
- (4) Darstellung der Ergebnisse erweitern,
- (5) Reflexion und Ausblick erweitern.

Konsequenz:

Bei der Planung des Forschungsberichts sollte der nächste Schritt, Masterthesis, gleich mitgedacht werden.